

sehr in die Nähe der Flugschriften Rainers von Viterbo, daß man wohl ohne Zögern den Verfasser oder die Verfasser in dessen Diktatorenkreis suchen kann, mag auch die eine oder andere Wendung bereits in früheren Papsturkunden, besonders aus der Zeit Innocenz' III., nachzuweisen sein. Eine weitere Beobachtung vermag diese Ansicht noch zu stützen. Von Zoën Tencararii wissen wir, daß die in Lyon weilenden Kapläne Rainers bei der Abfassung ihrer Korrespondenz auf ältere von ihnen oder Rainer selbst verfaßte Schreiben zurückgriffen, so auf das berühmte Manifest Gregors IX. *„Ascendit de mari bestia“* von 1239¹⁴⁹⁾. Dieses Manifest wurde nun auch vom Verfasser von *„Eger cui lenia“* benutzt¹⁵⁰⁾; was liegt also näher, als ihn unter den Diktatoren Rainers zu suchen?

Freilich ist es möglich, daß an der Abfassung unseres Schreibens mehrere Diktatoren beteiligt waren, was bei vielen päpstlichen und kaiserlichen Briefen dieser Zeit zu vermuten ist. Dazu könnte auch Albert Behaim gehört haben, der nach jahrzehntelangen Diensten für Gregor IX.

weinenden Rachel (*„Confusa est mater“* ed. Winkelmann, Acta 1 S. 569 Z. 1, *„Vox in Rama“* ed. Schaller, s.o. Anm. 101, u. Sambin, Problemi politici Nr. 21 S. 50) u. ä. benutzt; vgl. das Schreiben *„Collegerunt pontifices“* (1240), BF. 2434; ed. Huillard-Bréholles 5 S. 310f.

¹⁴⁹⁾ Vgl. den bereits oben Anm. 122 zitierten Brief Zoëns an Rainer, ed. Schneider QFIAB. 13, 70: *Ecce, pater, bestia, que iuxta vestras litteras ascendit de mari...* Auch von diesem päpstlichen Manifest gab es mehrere zeitlich aufeinanderfolgende Ausfertigungen, vgl. BF. 7241 u. 14850; Graefe S. 29 Anm. 1.

¹⁵⁰⁾ Am deutlichsten geht das aus folgender charakteristischer Wendung hervor: *„Ascendit de mari bestia“* (ed. Rodenberg MG. Epp. sel. saec. XIII Bd. 1 Nr. 750 S. 649 Z. 16 ff.): *Attendite, quales ecclesie famulatus occultus hostis impendit, qui in ecclesiasticum transformari non erubuit famulum, ut nobis efficacior fieret ad nocendum.* — *„Eger cui lenia“*: ... *per quos detracte sibi divinitus virtutis fortitudo deficiens fiat diuturnior ad nocendum.* Dieselbe Wendung findet sich übrigens auch in dem wahrscheinlich ebenfalls aus dem Diktatorenkreis Rainers stammenden Bericht an die Dominikaner über die Absetzung Friedrichs II., ed. Sambin, Problemi politici Nr. 12 S. 44 f., ein Papstbrief, der in genau demselben *stilus supremus* abgefaßt ist wie die Schreiben Rainers. Auch hier dürfte es sich um Übernahme aus *„Ascendit de mari bestia“* handeln. Weitere Parallelen: ed. Rodenberg S. 646 Z. 15 ff.: ... *universa desiderans concubare, ad diruendum murum catholice fidei occultos olim paravit arietes...*; *„Eger cui lenia“*: *Porro, ne murum domus domini et quod estis vos antemurale fidei orthodoxe recte fraudis ictibus submissus aries ex aliqua parte possit irrumpere...* — ed. Rodenberg S. 646 Z. 27: ... *litteris per diversa climata mundi transmissis...*; *„Eger cui lenia“*: *Que mundi zona illud commune opprobrium pro certo non didicit, quod clima, quis polus?* Auch in *„Ascendit de mari bestia“* finden sich übrigens ständig Bezüge auf das Hohelied, vgl. a. a. O. S. 646 Z. 45; 647 Z. 37, außerdem zahlreiche Imperative (*scitote, videte, attendite*).